

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 10. April 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Schultheißenämter.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, binnen einer Woche darüber zu berichten, ob der Art. 6 Abs. 1 des Jagdgesetzes vom 27. Oktober 1855 lautend:

„Für einen Gemeindejagdbisrict ist nur ein Pächter und ein Theilhaber zulässig, die übrigens die Jagd auch durch einen von ihnen bezeichneten Stellvertreter ausüben lassen können, dem Pächter und Theilhaber bez. ihrem Stellvertreter ist erlaubt, andere Personen mit auf die Jagd zu nehmen“

bisher in ihren Gemeindebezirken dahin ausgelegt worden ist, daß dem Pächter und dem Theilhaber nur gestattet sei, zusammen einen Stellvertreter zu bezeichnen, oder dahin, daß Pächter und Theilhaber jeder für sich einen Stellvertreter zu bezeichnen befugt sei.

Den 8. April 1886.

K. Oberamt.
Flaxland.

Calw.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit beauftragt, die denselben mit der Post zugefertigten Loosungsscheine den betreffenden Militärpflichtigen gegen Empfangsbescheinigung unter Hinweisung auf die jedem Loosungsschein beigedruckte Belehrung auszufolgen.

Vor der Ausfolgung der Loosungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten Jahrgangs (1886) sind zuvor die in den Loosungsscheinen eingeschriebenen Loosnummern in die Stammrolle 1886 einzutragen.

Die Empfangsbescheinigungen sind bei den Gemeindecassen aufzubewahren. Wenn der eine oder andere der Militärpflichtigen inzwischen in eine andere Gemeinde verzogen ist, so ist die Zustellung durch Vermittelung des betreffenden Schultheißenamts zu bewirken.

Den 8. April 1886.

K. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Der Kommandant des Cyclop, Kapitänlieutenant v. Stubenrauch, meldet telegraphisch von der westafrikanischen

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Böffel.

(Fortsetzung.)

„Ich kann Ihnen das bezeugen“, bekräftigte Duprat diese Aussage. „Sie haben gethan, was in Ihren Kräften stand; wenn trotzdem von dem alten Forster nichts mehr verlautbarte, so trifft gewiß die Schuld weit eher unsere säumige Polizei als Sie. Das war auch nur die Einleitung zu dem, was ich zu sagen mich dringend veranlaßt fühle.“

„Reben Sie.“

„Dieser Forster hatte einen erwachsenen Sohn, der in dem angesehenen Bankhause von Hellwig und Compagnie, erster Buchhalter war.“

„Ja, ich entsinne mich. Ein netter junger Mann, Geschäftsmensch durch und durch. Nur schade, daß er so wahnsinnig war, sich in meine Tochter, die kaum den Mädchenschuh erwachsen war, zu verlieben und bei mir ernstlich um ihre Hand anzuhalten.“

„Aber — Sie verzeihen — doch nur mit Zustimmung Ihrer Tochter“, wandte Duprat ein.

„Klara war, wie gesagt, ein halbes Kind, hatte also keine Selbstbestimmung. Ich sprach für sie, machte dem jungen Manne das vorstellig und wies ihm nicht, was ich bei jedem anderen gethan hätte, die Thür, sondern ermahnte ihn mit Rücksicht auf seinen alten, ehrwürdigen Vater zur Besonnenheit. Ich erfaßte die Sache von der scherzhaften Seite und sagte, er solle sich erst eine Million verdienen gehen, dann möge er wieder bei mir anklopfen.“

„Und Sie meinen wirklich“, fragte Duprat eindringlich, daß das nur eine Jugendthorheit Fräulein Klaras gewesen, welche sie inzwischen bereut und vergessen hat?“

„Ich bin davon überzeugt. Aber warum fragen Sie?“

„Weil ich die zwingendsten Gründe habe, anderer Meinung zu sein.“

Station: Ich beschoß Money (Bimbia), landete und habe die Stadt zerstört. Von den Mannschaften des Cyclop ist keiner verwundet; der Gouverneur ist anwesend.

Die Nordb. A. Z. schreibt: Der Geburtstag des Reichskanzlers ist an sehr vielen Orten im Kreise patriotischer Männer festlich begangen worden. Besonders hat Süddeutschland und hier wieder hervorragend Württemberg von Neuem bekundet, wie immer allgemeiner empfunden wird, daß der Name Bismarck einen Krystallisationspunkt für Diejenigen bildet, welche den nationalen Gedanken hochhalten. In wie weitem Umfange dieses gerade in Württemberg der Fall war, beweist der Umstand, daß der Schwäb. Merk. in einer Nummer, derjenigen vom 4. d. M., allein 13 Berichte über festliche patriotische Veranstaltungen, aus diesem Anlasse enthält.

Die Fürstin Bismarck war in letzter Zeit stark unwohl, in den letzten Tagen soll sich ihr Befinden aber derart gebessert haben, daß sie den größten Teil des Tages außer dem Bett zubringen kann.

Rußland und Polen.

Ende März wurde in Dorpat eine nihilistische Geheimgedruckerei aufgehoben, welche sich in der oberen Etage des Hauses Bokonnew am großen Markt befand. Ein in der mittleren Etage desselben Hauses wohnender Arzt, Doktor Dehio, Assistent an der Klinik, hörte seit einiger Zeit nachts ein verächtliches Klopfen über sich, welches sich durch seine Regelmäßigkeit auszeichnete, und Ähnlichkeit mit dem Geräusche einer sich in Thätigkeit befindenden Druckerpresse zu haben schien. Er machte über seine Wahrnehmung dem Dorpater Gendarmen-Obersten Mitteilung und bei der infolgedessen angeordneten Hausdurchsuchung fand man eine vollkommen eingerichtete Druckerei vor. Fünf Studenten (vier Russen und ein Jude) wurden verhaftet. Sie leisteten keinen Widerstand.

Tages-Neuigkeiten.

Wilbbad, 6. April. Vergangene nacht gegen 11 Uhr stürzte in einem Hause in der Nähe der Volksschule die Decke eines Zimmers ein, in welchem die Familie des Weggers Krauß schlief. Ein 4 1/2-jähriges Mädchen wurde tot aus dem Schutt hervorgezogen, während die Eltern und ein kleineres Kind unverletzt blieben.

Stuttgart, 7. April. Zum Empfang Se. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm und seiner hohen Braut rüstet sich alles. Der Schloßplatz hat sein Festkleid angelegt. Die gärtnerischen Arbeiten sind samt und sonders beendet, sogar die Oleanderbäume in den großen Kübeln aufgestellt. Gleich-

„Sie meinen?“

„Wissen Sie etwas von den ferneren Schicksalen des verunglückten Liebhabers?“

„Ja. Er ging in's Ausland, über's Meer und ist seitdem verschollen.“

„Er war es, Herr Kommerzienrat, bis —“

„Bis —?“

„Bis zu dem letzten Maskenball in Ihrem Hause.“

Etword zuckte zusammen, als hätte ihn eine Natter gestochen.

„Bis zu dem Maskenball?“ fragte er unter dem Drucke einer bösen Ahnung. „Warum denn gerade bis dahin?“

„Weil —“ und des Prokuristen weiche Stimme nahm einen harten Klang an — „Fräulein Klara und der junge Forster an diesem Abend eine heimliche Zusammenkunft hatten.“

Der Kommerzienrat verlor für einen Augenblick seine Besonnenheit. Er rang nach Atem.

„Wo?“ legte er, „wo? Doch nicht —“

„Ja!“ rief er, unüberlegt, zischend stieß auch der Prokurist dieses „ja“ hervor. War er selbst so fassungslos, oder wollte er den Kommerzienrat zu einer unbedachten Aeußerung hinreißen? Wenn das Letztere, so hatte er seinen Zweck erreicht.

„Doch nicht im Wintergarten?“ rief Etword. Und erst als ihm das Wort seinen Lippen entschlüpfte war, besann er sich, daß er zu vorschnell gewesen.

„Eben da“, entgegnete Duprat. „Sie wußten also von dieser Begegnung?“

„Ich? Nicht im entferntesten.“

„Aber Sie sagten doch —“

„Ich dachte es mir nur, da Sie von einem Rendezvous in meinem Hause sprachen. Wo anders konnte es stattgefunden haben? Der Wintergarten ist leicht zugänglich von außen wie von innen.“

„Allerdings, das ist er, und der junge Forster muß die Gelegenheit gekannt haben.“

en-
age
von dem
feinsten
Größe
jünger.
orte in
ffen
uttgart ist.
sohle solche
zu fleißiger
mann.
ge,
stück bei
eorgii.
ng.
sich dem
nähen
beit billige
on hier und
rmädchen
nger
heuerle,
mieten ge-
red. d. Bl.
nal-
ayer.
direkte Ver-
dem Wein-
E. Stein in
bei Tokay
sitzer der 7
Hoszu, Bak-
Diokut, Om-
und Veres,
er angenehm-
chemisch
i, medicin.
t ächten
Wein
Preisen in
sehen mit
im Detail
ht nur als
alescenten,
auch als
rtwein.
niversitäts-
uch Certifi-
éne liegen
r gefl. Ein-
ker, Calw.

zeitig haben sich, durch den gestrigen frühlingmäßigen Regen wesentlich gefördert, die Knospen der Blätter geöffnet und an einem großen Teil der Kastanienbäume fangen die jung hervorkeimenden Blättchen schon an, sich langsam aufzurichten. — Mit Fertigstellung der elektrischen Beleuchtung für den Abend des 13. ds. ist Herr Ingenieur Reiser eifrig beschäftigt. Die Strecke vor dem Königsbau wird durch 3 Bogenlampen erhellt. Vor dem Prinzenpalais dagegen sollen 8—10 Lampen im Halbkreis aufgestellt werden, in dessen Mitte das Sängerpodium terrassenförmig sich erhebt. Die Beleuchtung findet, wie auch diejenige des K. Reithauses, am Abend des 28. ds. durch Uebertragung des elektrischen Stromes aus dem K. Hoftheater statt. — Das Programm für die Empfangsfeierlichkeiten ist nunmehr endgültig festgestellt. Die Vereine, Korporationen und die Schuljugend rücken präzis 1 1/2 Uhr von ihren Sammelplätzen geschlossen in die für sie vorgesehenen Stellungen ein, so daß die Aufstellung um 3/4 2 Uhr vollzogen ist. Sämtliche Teilnehmer erscheinen in feierlicher Kleidung, die Vereine mit ihren Fahnen und Vereinsabzeichen. Die bürgerlichen Kollegien, sowie die Geislichen aller Konfessionen sammeln sich um halb 2 Uhr auf dem Rathause und gehen unter Vortritt und seitlicher Begleitung einer Anzahl Stadtdiener durch die Kirchstraße zum Bahnhof ab, wo dieselben in dem an den Hofsalon anstoßenden Wartesaal 1. Klasse bis zur Ankunft des hohen Bräutigams verweilen, während die Hofchargen und die Generalität im Hofsalon Aufstellung nehmen. Der Hofzug wird um 2 1/2 Uhr erwartet. Sobald derselbe die Stuttgarter Markung erreicht, werden durch die Kanonen der Schützengilde auf der Umlandeshöhe Salutschüsse abgegeben und die Glocken sämtlicher Kirchen geläutet. Bei der Einfahrt des Zuges in die Bahnhofhalle spielt die am Ence der Halle aufgestellte Musikkapelle. Wenn das hohe Paar nach der Begrüßung durch die bürgerlichen Kollegien die Bahnhofsvorhalle betritt, streuen die Jungfrauen Blumen. Wenn die prinzliche Equipage am Bahnhofportal vorfährt, reitet die Stadtgarde an die Spitze des Zuges, gefolgt von den Herren des Neuen Reithubs. Am Schillerplatz wird voraussichtlich das Musikcorps des Grenadierregiments Königin Olga Aufstellung nehmen. Abends 8 Uhr bringt der Liederkranz dem hohen Paar ein Ständchen, bei welchem vier Lieder gesungen werden: „Die Himmel rühmen“, ein Frühlingslied von Böckl, „O Maidle, du bist mei Morgestern“ von Sülcher und ein patriotischer Chor. Nach dem ersten Liede wird der Bürgerauschuß-Obmann Herr Rechtsanwalt Dr. Schall II eine Ansprache halten. Damit ist der erste Festtag beendet. Am 15. folgt die Festaufführung des „Nienzi“, am 28. das Reiterfest und später sodann die weiteren Festlichkeiten, insbesondere die Feier im Stadtpark (in der zweiten Hälfte des Mai), zu welcher H. R. Majastätten aus Nizza zurück erwartet werden.

N. Tagbl.

Solitude, 6. April. Seit gestern, heuer zum erstenmal, läßt sich im Rotwildpark der Ruckuck hören. Auch die Krokusblüte und Schlüsselblume beginnen jetzt hier allmählich ihren Flor zu entfalten.

Ludwigsburg, 7. April. Heute abend kurz nach 6 Uhr war in der Hospitalstraße in dem Hause des Glasers Bölm Feuer ausgebrochen, das trotz der schnell eingetroffenen Hilfe von seiten der Feuerwehr und des Militärs erheblichen Schaden anrichtete. Es war schwer, das rasende Element, das durch den Westwind angefacht wurde, zu bewältigen.

Plieningen, 5. April. Der Silberbote berichtet: Gestern abend nach 8 Uhr ertönte der Schreckensruf „Feuer“. Die ersten auf dem Platze fanden die große Scheuer, dem Joh. Georg Breining, Bauer, Johannes Mögle, Unterkäufer, und Israel Schumacher gehörig, von unten bis oben in Flammen stehend, sowie einen Stall mit Speicher vom Feuer ergriffen. Turmhoch schlugen die sprühenden Flammen zum Himmel, einige hart nebenangebaute Scheuern, sowie die Wohnhäuser bedrohend. Das Innere der Scheuer glich einem einzigen Feuermeer und an eine Rettung war nicht zu denken. Glücklicherweise war es windstill, so daß es der hiesigen Feuerwehr im Verein mit der Hohenheimer, Birkacher und Bernhäuser Löschmannschaft innerhalb einer Stunde gelang, das Feuer auf seinen Herd zu be-

schränken. Die Scheuer ist ein Trümmerhaufen. Vom Anbau blieb nur der Grundstock stehen. Leider sind die 3 Besitzer nicht versichert.

Schwieberdingen, O. Ludwigsburg, 6. April. In letzter Zeit wurden hier mehrere Drohbrieife gelegt, worin dem Ortsvorstand und dem Gemeinderat das Aergste in Aussicht gestellt wurde. Am 2. Sept. v. J. während der Sedanfeier wurde dem Schultheißen ein Strohhäusen in Brand gesetzt, und am 8. Januar d. J. wurde dessen Scheuer angezündet und vollständig eingeäschert. Den unermüdblichen eifrig fortgesetzten Bemühungen des Stationskommandanten Schwegler von Ludwigsburg ist es nun zu verdanken, daß man den Urhebern des Schreckens, der seit einem halben Jahr über unserem sonst so friedlichen Orte lagerte, auf die Spur gekommen ist. Schwegler hat vorige Woche vier hiesige Bürger, die sämtlich verheiratet sind, in Haft genommen, und es sind dieselben sofort an das Landgericht nach Stuttgart abgeführt worden.

Malen, 6. April. Hier fuhr gestern ein Rangierzug in Folge falscher Weichenstellung auf eine parat stehende Maschine derart auf, daß diese samt den in demselben Geleise stehenden Wagen durch die geschlossenen Thore des Maschinenhauses getrieben wurde. Glücklicherweise wurde vom Personal niemand verletzt, dagegen ist am Material ein Schaden zu verzeichnen.

Besigheim, 7. April. In der Nacht von 3.—4. d. M. wurde hier in den unter dem Wohnhause befindlichen Keller einer seit einiger Zeit von ihrem Ehemann getrennt lebenden Weingärtnerfrau durch das Kellerfenster eingestiegen und ein 6 Jmi haltendes, mit vorjährigem Weine gefülltes Faß durch Losschlagen des Zapfens gänzlich entleert, so daß der Boden des Kellers ganz mit Wein getränkt war. Eine Schildkappe, welche sich am Orte der That vorfand, und noch weitere Umstände weisen auf den Ehemann der Beschädigten als den Thäter hin.

Heilbronn, 7. April. Von der Zuckersabrik aus wird gegenwärtig eine Drahtseilbahn quer über das ganze Neckartal hinüber bis zum künftigen Rangierbahnhof westlich des Thals und der eisernen Bahnbrücke errichtet, um eine unmittelbare Verbindung mit der Bahn zum Befördern der mit dieser kommenden Rüben zu haben. — Das Gerüst, welches zum Zweck der Restauration des Kilianturms errichtet werden mußte, ist heute fertig geworden und überragt den auf der Spitze des Turmes stehenden steinernen Mann. Aus diesem Anlaß fand eine kleine Feier statt, welche mit einem fröhlichen Schmaus beschlossen wurde. Das Gerüst hat eine Gesamthöhe von 64,89 Meter.

Bückerburg, 7. April. Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten. Dem Frkf. J. schreibt man von dort: Gestern kamen Prinzessin Katharine von Württemberg, Herzogin Vera und Herzog Albrecht von Württemberg an, ferner die Landgräfin von Hessen-Philippsthal. Der hohen Braut ward gestern eine Morgenmusik dargebracht, bei welchem Anlaß dieselbe am Fenster erschien, so daß man Gelegenheit hatte, sie in der Nähe zu sehen. Die Prinzessin machte einen sehr gewinnenden Eindruck. Es sind namentlich die sprechenden, munter und verständig ins Leben blickenden Augen, welche den Zügen der Prinzessin einen Liebreiz verleihen, der unwillkürlich fesselt. Der Wuchs der hohen Braut ist schlank und elegant. Man sieht es dieser Figur an, daß die Prinzessin eine gewandte Reiterin ist, daß sie mit Geschick ein Gespann zu leiten versteht und daß große Sorgfalt auch auf ihre körperliche Ausbildung verwendet worden ist. Gestern vormittag hat Prinz Wilhelm seiner Braut die Brautgeschenke überreicht. Am Nachmittag um 4 Uhr war Diner im weißen Saale des Schlosses. Beim Eintritt der Dunkelheit strahlte der Schloßhof in glänzender Illumination. Um 9 Uhr bewegte sich der Fackelzug der Bürgerschaft unter den Klängen der drei mitwirkenden Musikcorps über die Schloßbrücke in den Schloßhof. Das hohe Brautpaar hatte, umgeben von dem Fürsten Adolph Georg und den übrigen Fürstlichkeiten, auf dem Balkon Aufstellung genommen, um dem hübschen Schauspiel zuzusehen. Als die Aufstellung des Zuges sich vollzogen, trat der Oberbürgermeister Burchar d vor, um nach einer patriotischen Anrede auf das hohe Braut-

„Zedenfalls ging eine Verständigung voraus.“
Der Kommerzienrat sprang auf. Die Hände auf dem Rücken gekreuzt, ging er ruhig im Zimmer auf und nieder.

„Und Sie sind Ihrer Sache sicher? Keine Verwechslung?“

„Ganz sicher.“

„Und hörten Sie, was gesprochen wurde?“

Duprat machte eine Bewegung bescheidener Entrüstung. „Aber, Herr Kommerzienrat!“ sagte er. „Bin ich ein Spion?“

„Nein, nein“, begütigte Etwold; „und ich kann mir denken, daß es Ihrem edlen Charakter widerstrebe, ein Vertrauen zu erschleichen, welches man Ihnen nicht entgegenbringt. Aber daß Sie den jungen Mann sofort wieder erkannten! Er war doch nur einmal in meinem Hause und ich entsinne mich nicht, daß Sie ihn da gesehen hätten.“

„Nein, denn ich arbeitete damals noch als Ihr erster Buchhalter im Comptoir, und Sie beehrten mich auch erst später mit dem Vertrauen, dessen ich mich heute rühmen darf.“

„Nun also.“

„Um Vergebung, ich selbst hatte sehr intime Beziehungen zu Martin Forster, den Sie noch soeben als tüchtigen Geschäftsmann rühmten. Die gleichen Neigungen, Entschlossenheit und ernste Arbeit, derselbe Beruf, verbanden uns in treuer Freundschaft. Wie hätte es bei so verwandten Naturen auch anders sein können!“

Eine Wolke legte sich auf Etwolds Stirn.

„Und natürlich wußten Sie auch um diese Liebelei“, sagte er, „vermitteln Sie mir vielleicht gar —“

„Nein.“

„Nur aus Freundschaft natürlich —“, sprach er sarkastisch. „Es wäre ja auch entschuldbar. Sie kannten mich und meine Wünsche ja damals noch nicht so wie heut.“

„Ich bedaure aufrichtig, Sie in solchem Irrtum über mich befangen

zu sehen, Mein Freund Martin kannte mich doch besser. Er machte mir überhaupt keine Mitteilung von dem Gegenstand seiner heimlichen Neigung; denn er wußte, daß ich dann nicht hätte passiv bleiben können. Ich würde Ihnen entweder Mitteilung gemacht, oder, um mein Gewissen zu beschwichtigen, meine einträgliche Stellung quitiert haben. Dem einen wollte er sich, dem andern mich nicht aussetzen; und so bewahrte er seine Liebe als Geheimnis auch gegen mich.“

„Und als er fortging? Ins Ausland?“

„Sagte er nur, er scheide mit schwerem Herzen, aber nicht hoffnungslos. Wenn er eines Tages wiederkehren werde, würde ich wissen, warum er fortgezogen. Ich verstand kein Wort davon und sagte nur: „Da ist gewiß ein Weib im Spiele.“ — „Du könntest Recht haben“, entgegnete er. „Aber kein Wort mehr hiervon, mein Freund. Deine ferneren Fragen würden in mir Erinnerungen neu beleben, die ich jetzt eingefahrt habe, begraben für eine lange Zeit.“ Damit schied er. Seine Worte waren mir damals ein Rätsel. Als Sie mich dann zum Prokuristen ernannten und mit Ihrem Vertrauen beehrten, erhielt ich die mich natürlich verblüffende Erklärung desselben. Ich dachte nun bei mir, daß es gut wäre, daß Martin fortgegangen, und zwecklos, Ihnen mehr zu sagen. Heut liegt die Sache anders; und da Martin seit seinem Wiedererscheinen hier bei Ihnen noch nicht gewesen und man mir sagt, daß Fräulein Klara seit jenem Ballabend bedenklich erkrankt sei, hielt ich es für meine Pflicht, Sie von meiner Beobachtung in Kenntnis zu setzen.“

Der Kommerzienrat schwieg in tödlicher Verlegenheit. Er stand am Fenster, den Rücken gegen Duprat gewendet, und blickte über einen beschneiten Holzplatz hinweg auf den Kanal hinaus. Er verharrete eine ganze Weile so in finstern Sinnen verloren.

Auch Duprat schwieg, aber erwartungsvoll. Er wußte, daß ihre Unterhaltung so nicht enden würde.

(Fortsetzung folgt.)

paar ein Hoch auszubringen, das von der Menge mit enthusiastischem Jubel aufgenommen ward. Später hielten die Fürstlichkeiten im Balkonsaale Cercle ab. Die hohe Braut, welche in heller Toilette erschienen war, entzückte durch die vollendete Anmut, den Geist und die Liebenswürdigkeit, welche sie in der Konversation an den Tag legte. Mit ihr wetteiferte in gewinnender Leutseligkeit ihr hoher Bräutigam, Prinz Wilhelm. Den Mittelpunkt der Brautgeschenke bilden natürlich die Geschenke des Bräutigams. Dieselben bestehen in einem wahrhaft königlichen Diadem in Brillanten (Rosen und Blätterwerk darstellend), sowie in einem Collier von Brillanten vom reinsten Wasser und in einem in Silber getriebenen emaillierten Pestschaft mit Email. Collier und Diadem sind der Gegenstand allgemeiner Bewunderung.

Nizza, 27. März. Am 24. d. entdeckte man auf der Höhe des Monte Boron, von welcher man die zaubervolle Rundsicht über Nizza, die Alpenkette, die Baie des Anges und den Golf von Villafranca genießt, die Leiche des 23jährigen Bildhauers Giuseppe Mosello, der seinem Leben durch einen Revolvererschuß ein Ende gemacht hatte. Der Unglückliche hatte zwei Tage zuvor seine ganze Barschaft in Montecarlo verspielt. Daß von Seite der Bankhalter der berichtigten monegasischen Aktropolis alles Mögliche geschieht, um ihre Sündenchronik zu verheimlichen, liegt auf der Hand. Die Wahrheit kommt aber schließlich doch an den Tag.

Vermischtes.

Die Afrikareisenden Dr. Junker, Dr. Schnitzler und Casati sind, wie unterm 5. ds. aus Berlin gemeldet wird, glücklich gefunden worden. Dr. Fischer, der vor einer Reihe von Monaten auszog, um sie zu suchen, hat in einem von Uyanza den 8. Januar datierten Schreiben an den Generalkonsul Arendt in Sansibar die Mitteilung gemacht, daß die seit etwa 5 Jahren in Zentralafrika verschollenen 3 Reisenden sich wohl auf in der Landschaft Unjoro, d. i. westlich von Uganda, nordwestlich vom Ukerewe-See befinden. Der Durchzug durch Unjoro sei ihnen verwehrt worden. Nunmehr ist wohl zu hoffen, daß die drei Forscher baldigst Mittel und Wege finden werden, nach der Ostküste des Kontinents und somit in deutsches Schutzgebiet ihre Reise fortzusetzen.

Trotz der Impfung durch Professor Pasteur in Paris sind jetzt zwei der russischen Bauern, welche zu ihm gefandt worden sind, weil sie von einem tollen Wolf gebissen worden waren, gestorben. In den letzten Tagen hatte der eine Krampfanfälle und fortwährend Durst. Reichte man ihm Wasser, so konnte er nicht trinken. Alles, was er zu sich nahm, waren Drangen. Seine Wutansfälle äußerten sich weniger in gefährlicher Weise für die Umgebung, als in fortwährender Zerknirschung und überhöflichen Gefühlsäußerungen. Er dankte dem Arzt gewöhnlich auf den Knien, küßte ihm die Hand, bezeugte eine übertriebene Erkenntlichkeit und versiel in Frömmelci. Die Stimmung seiner Genossen ist ebenfalls stark von Frömmelci beeinflusst. Er starb knieend. Bei der Obduktion der Leiche fand man in der Nähe der Schläfe zwischen den Knochen und dem Fleisch einen ganzen Wolfszahn. Das Gesicht war fürchterlich zerfleischt. Im Magen fand man die genossenen Drangen unverdaut, was auch ein Symptom ist, daß der Patient an der Wut starb. Ob die übrigen von Wölfen gebissenen Personen geheilt werden, erklärte Pasteur erst nach sechzigstägiger Behandlung, also erst Ende April, sagen zu können.

Goldentdeckung in Patagonien. In der argentinischen Republik ist das Goldfieber ausgebrochen, und zwar insolge von Meldungen über die Entdeckung des kostbaren Metalls in Patagonien. Die Regierung hat 200 Bittschriften für das Recht zum Goldgraben in dem Distrikt Rio Gallegos (wo das Erz gefunden sein soll) erhalten, und geschlossene Gruppen gehen regelmäßig von Buenos Ayres nach den Goldfeldern ab. Der „Buenos Ayres Standard“ sagt, daß, wenn diese Goldgruben sich als so reich erweisen, wie erwartet wird, die Regierung sich nicht besonders bemühen dürfe, Kolonisten und deren Familien nach Rio Gallegos zu senden, da 20,000 Menschen in das Thal strömen würden, wenn dieser Goldsund in Europa bekannt wird. In Europa sind bereits Maschinen bestellt worden, und eine Gesellschaft wurde gegründet, welche die Bergwerke mit besseren Elementen ausnützen wird, als solchen, wie sie gegenwärtig von den Goldgräbern aus Punta Arenas benutzt werden. Während in früheren Jahren 3 Golddollars pro Tag der durchschnittliche Erwerb der Goldwäscheri war, verdienen die Goldwäscher jetzt 20 Golddollars pro Tag, und eine oder zwei Gruppen haben 20,000 Golddollars in 2 Monaten gemacht.

Wenn auch manche alte Jungfrau oder junge Witwe gegen den kleinen Gott „Amor“ einen unübersteigbaren Wall aufgetürmt zu haben glaubt, so steigt statt dessen decolletierter Gestalt oft unversehens der Teufel in elegantem Kostüm darüber und hat dadurch schon viel gewonnen. So passierte es dieser Tage einer jungen Witwe in Neuchâtel. Ein Hochstapler, der sich Baron v. Schina nennt, aus Odessa und angeblich von griechischer Abstammung sein will, trat hier mit einer jungen Witwe in Verkehr und versprach schließlich derselben die Ehe. Sein vornehmes Auftreten leistete ihm hierbei großen Vorschub. Vor einigen Tagen erzählte er nun seiner Braut, daß er eine Hypothek in Rußland in der Höhe von 13,000 M. habe, welche er zum Zweck der Verehelichung flüssig machen wolle, hierzu aber einen Betrag von 2000 M. bedürfe, welchen er bei einem Notar oder bei einem Bankier, dessen Namen er nannte, niederlegen müsse. Er bat seine Braut, ihm hierzu behilflich zu sein. Die Witwe setzte nun alles in Bewegung, um sich soviel wie möglich bares Geld zu verschaffen und gab ihm auch 900 M. Kaum war aber die Summe dem Manne ausgehändigt, als die Frau auch schon erfuhr, daß ihr „Bräutigam“ schon verheiratet sei und mit anderen alleinstehenden Frauen ähnliche Verhältnisse angeknüpft habe. Nun zeigte sie den Fall der Behörde an und der Hochstapler wurde verhaftet. Es stellte sich heraus, daß derselbe von der Schweiz aus wegen gleicher Schwindeleien verfolgt wurde.

Der älteste Schulmeister der Schweiz amtet in Davos, Kant. Graubünden, er heißt Thomas Puzi, ist 99 Jahre alt und schreibt ohne Brille.

Handel & Verkehr.

Weilderstadt, 5. April. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 210 Stück Ochsen, 323 Stück Melk- und Schmalvieh, 1491 Stück Milchschweine und 112 Stück Läufer- und fette Schweine. Dem Ochsenmarkt war wenig Fettvieh zugeführt, welches zu 30-35 M. p. Ztr. lebend. Gewicht rasch Abnahme fand, dagegen ging der Handel in Zugvieh sehr flau. Bezahlt wurde p. Paar bis zu 800 M. Der Rindviehmarkt war mit mehr Jung- als Schmalvieh befahren. Der Handel ging im Allgemeinen gut und insbesondere in Fettvieh lebhaft. An Preisen sind zu verzeichnen 300-350 M. p. Stück und 26-28 M. p. Ztr. lebend. Gewicht. Auf dem Schweinemarkt ging der Handel in fetten- und Milchschweinen sehr lebhaft, geringer dagegen in Läuferchweinen. Bezahlt wurden für fette Schweine 37-38 M. p. Ztr. lebend. Gewicht, für Läuferchweine 35-60 M. p. Paar und p. Paar Milchschweine 18-28 M.

Aggl. Standesamt Calw.

Vom 2. bis 6. April 1886.

Geborene:

- 2. April. Louise Gisa, E. d. Hermann Scheurle n, Rechtsanwalts hier.
- 5. " Louise, E. d. Mathäus Schwendenmann, Strickers hier.
- 6. " Marie Magdalene, E. d. Johannes Kömpf, Strumpfwiebers hier.

Gestorbene:

- 3. " Georg Friedrich Schaubert, Fabrikant von hier, 64 Jahre alt.

In den besten Kreisen wird heute Widfeld's Nachener Magenbelegen anderen Liqueuren vorgezogen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.

Eichen-Stammholz- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 12. April, vormittags 11 Uhr, in der Rehmühle, aus Bergwald, Abt. 3 Mergelsberg und 7 Mergelgarten: 187 Stück (Wagner, Säger- und Küfer-) Eichen mit 126 Fm., sowie 81 Nm. eich. und 164 Nm. Nadelholz-Prügel und Andbruch.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf

am Montag, den 19. April, mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus zu Wildbad aus Frohnwald, Abt. 31 Teufelshaus, 32 Teufelsmühle, 54 Rehkopf und aus Bergwald Abt. 7 Mergelgarten und 53 Enzrieden:

3116 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 3156 Fm. (worunter 2372 Rotforchen mit 2450 Fm.).

In der Verlassenschaftsache der Johann Christian Schönhardt, Webers Witwe hier, wird die vorhandene

Fahrnis,

bestehend in: Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Küchengefähr, Schreinwerk und allerlei Hausrat,

am nächsten Montag, den 12. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Calw, den 8. April 1886. K. Gerichtsnotariat. Weismann.

Felderverkauf.

Die von Dekonom Wilhelm Wagner dem Verkauf ausgesetzten Grundstücke beim Schiff, im Galgenwasen und an der Stuttgarter Straße kommen am Montag, den 12. ds., vormittags 11 Uhr,

zum letzten Mal auf dem Rathhaus zur Versteigerung.

Calw, den 7. April 1886.

Ratschreiberei. Gaffner.

Kirchenfenster-Verkauf.

Die Kirchenbaufondsverwaltung dahier verkauft am Montag, den 12. April, nachmittags 1 Uhr, sämtliche Kirchenfenster von der alten Kirche, welche noch gut erhalten sind, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden.

Dieselben eignen sich zu Gewächshäusern aber auch zu andern Zwecken. Zusammentunft bei dem Wessnerhause.

Calw, den 7. April 1886.

Kirchenbaufondsverwalter Johs. Keller.

Neuhengstett.

Bei der Gemeindepflege liegen **1000 Mark**

gegen gefehliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum ausleihen parat. Gemeindepflege.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.

Aus hiesigen Gemeinewaldungen kommen am Montag, den 12. April d. J., vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 153 Nm. Nadelholzscheiter, 129 Nm. dto. Prügel, 34 Nm. buchene Scheiter und 43 Nm. dto. Prügel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 5. April 1886. Gemeinberat.

Altbulach.

Verpachtung.

Am nächsten Mittwoch, den 14. April, morgens 9 Uhr, werden 4 Morgen Wiesen im Teinachthal auf 6 Jahre verpachtet. Zusammentunft auf der Walkmühle im Teinachthal.

Im Auftrag: Schultzeiß Rupp s.

Altbulach. Hopfenstangen- Verkauf.

Am nächsten
Dienstag, den 13. April,
morgens 9 Uhr,
verkauft die Gemeinde
1200 Stück Hopfenstangen von 5
bis 15 Meter Länge.
Zusammenkunft beim Bahnhof
Teinach.
Gemeinderat.

Wiesenverpachtung.

Die Gemeinde Alzenberg-Oberriedt
verpachtet die auf Hirsauer Markung
befindlichen Wiesen (Schelmenwiesen)
im Neßgehalt von 10 1/2 Morgen nebst
Scheuer auf 1 Jahr bis Martini 1886
im Ganzen oder auch stückweise.
Die Verpachtung findet Montag
nachmittags 4 Uhr in der Schwane
in Hirsau statt.
Oberriedt, den 8. April 1886.
Schultheiß Baier.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Unsern hiesigen Bekannten
geben wir die traurige Nach-
richt, daß unser L.
Paul
diesen morgen nach längerem Leiden
verstorben ist. Um stille Teilnahme
bitten
Gerichtsnotar Weismann
mit Frau.
Beerbigung Sonntag nachmittag
4 Uhr.



Eine große
Auswahl
**Cor-
setten**
in allen Wei-
ten, von den
billigsten bis
zu den besten
Qualitäten,
dabei einige patentierte Fabrikate, em-
pfehlen billigst
Traugott Schweizer.

Nichelberg, 8. April 1886. Danksagung.

Die vielen uns barge-
brachten Beweise herzl. Teil-
nahme während des langen
Krankensagers unseres lieben
Vaters, Schwieger- und Großvaters,
Joh. Georg Braun,
alt Sonnenwirt,
sowie die zahlreiche Begleitung von
nah und fern zu seiner letzten Ruhe-
stätte, die trostreichen Worte unseres
L. Herrn Geistlichen, Pfarrer Scholl
aus Zwerenberg, der erhebende Ge-
sang unserer Schuljugend samt ihrem
Lehrer Herrn Herrmann, veran-
lassen uns, unsern innigsten Dank aus-
zusprechen.
Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:

Adam Frey z. Sonne.

Einfach und doppeltbreite Leinen- u. Baumwoll- tücher,

zu Hemden und Bettwäsche,
Piqué und Damast,
leinene Taschentücher, Handtücher,
in schöner Auswahl, empfiehlt billigst
Traugott Schweizer.

Sonnenschirme

für Herren, Damen
und Kinder,
in soliden Stoffen und
modernen Stöcken em-
pfehlen in großer Aus-
wahl zu billigen Preisen
H. Haag.

Meine sehr beliebten
**Crystall-
Inminatorlampen**
mit und ohne Cylinder, so-
wie patentierte
Feder-Auszüge
empfehlen dem geehrten Pub-
likum bestens. Alleinverkauf bei
G. Krimmel, Konditor
beim Waldborn.

Färberei und chemische Waschanstalt

Ed. Prink, Karlsruhe,

empfehlen sich zur Saison bei prompter und billiger Ausführung.

Chemische Reinigung

von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Decken u.

Wascherei von Tüllvorhängen.

Färberei

jeder Art Kleider und Stoffe in den modernsten Farben. Fär-
berei für Möbelstoffe und Pelüsch. Vorzügliche Färbung für
seidene Kleider (à ressort). Färberei und Wascherei von Strauß-
federn. — Elegante Pressung auf Sammt und Pelüsch. Wieder-
herstellung beschädigter Sammtgarderobe.

Herrenkleider werden „unzertrennt“ in soliden Farben gefärbt.

Annahmestelle für Calw bei:

Carl Ziegler's Witwe.

Fortbildungsschule.

Heute Freitag und Samstag, 9. und 10. ds., abends 7 1/2 Uhr,
findet die Prüfung der Fortbildungsschule statt. Alle Freunde dieser
Schule werden hiemit geziemend eingeladen.

Der Vorstand.

Der Kirchengesangverein

wird unter gütiger Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte am
Palmsonntag, 18. April, abends 5 Uhr im Vereinshaus,
Passionsgesänge von Heincr. Schütz und
Joh. Seb. Bach

zur Aufführung bringen.

Eintrittspreis 50 Pfg. Text 10 Pfg.

Vereinsmitglieder können im Laufe der Woche in der Vereinsbuchhand-
lung Familienbillete erhalten. Preis 80 S für 2 Personen, M 1 für 3
Personen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Dienstag, den 13. April,
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Röfle“ freundlichst einzuladen.
Calw, den 9. April 1886.

Jakob Grall.

Minele Waidelich.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren

werden auf die
Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt
in Hannover

aufmerksam gemacht. Eine Police über 1000 M kostet für einen 9 bis 12
Monate alten Knaben einmalig M 304 und jährlich M 28. 40 mit Rück-
erstattung der Einlage im Falle der Nichteinstellung oder früheren Ablebens.
Dividende 11% pr. 1885. Die Größe des Jahreszugangs pr. 1885:
16,678 Pol. mit 18,425,370 M Kapital, davon aus Württemberg
1194 Pol. mit 1,103,200 M Kapital spricht für die Nützlichkeit der Ver-
sicherung.

Prospekte, Mitgliederlisten u. franko durch die Bezirksvertreter und
den Subdirektor **Viktor Gützlaff, Stuttgart, Bopferstraße 17, 2.**

Zur Vermittlung von Versicherungsanträgen im Oberamt Calw sind
bereit die Herren Vertreter

Verwaltungsaktuar **Kober** in Calw,
Lehrer **Kittler** in Liebenzell.

Kinderwagen,

in schöner Auswahl, zum Ziehen und Schieben, empfehle zu
äußerst billigen Preisen.

Auch werden ältere wieder gut und sauber hergerichtet.



Walker, Korbmacher,
Lebergasse.

Mein reichhaltiges Strohhut-Lager

ist wieder aufs Beste sortiert und
bringe dasselbe in empfehlende Er-
innerung.

Namentlich sind es meine ele-
ganten

Herren- & Knabenhüte,
auf welche ich ganz besonders auf-
merksam zu machen mir erlaube.

Ältere Hüte werden zu herab-
gesetzten Preisen abgegeben.

J. Bertschinger,

myere Ecke des Marktplazes.

Spörgel- und Thymotens-Grassamen

empfehlen

Emil Georgii.

Heute Samstag Badgelegenheit.
5. Woche.

Gottesdienste am 11. April.

Vom Turm: No. 361. Vorm.-Predigt
um 9 Uhr: Hr. Dekan Berg. Konfirma-
tionshandlung. Nachm. 2 1/2 Uhr: Unter-
redung mit den Neufirmierten: Hr. Helfer
Braun. Das Opfer ist für den Schulfonds
bestimmt.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 11. April.

Morgens 1/10 Uhr. Abends 8 Uhr.

Beilage zum „Calwer Wochenblatt“

Nr. 42.

Privat-Anzeigen.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum im Kleidermachen, Weisnähen und Zeichnen und sichert bei bester Arbeit billige Preise zu. Auch werden von hier und auswärts fortwährend Lehrlinge angenommen.

Achtungsvoll
Frau Friederike Singer
im Hause des Meßgers Scheuerle,
Lebergasse.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern ohne Unterlage, die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Calw und Umgegend in bester Güte allein auf Lager:

Herr Chr. Dierlamm, Bortenmacher.
Preis pr. Paar 50 S., 3 Paar 1 M.
40 S. Wiederverkäufern Rabatt.
Frankfurt a. D., im April 1886.
Robert v. Stephani.

Eine reiche Auswahl

Tapeten,

neueste Muster, zu den billigsten Preisen;

Schulranzen

von M. 2.—3.50, mit Seehundfell
5 M., sowie andere

Sattlerartikel

in solider Arbeit empfiehlt bestens
Albert Koch,
Sattler und Tapezier,
Bischoffstr.

Einen ordentlichen Knaben nimmt
sofort unter günstigen Bedingungen
in die Lehre
d. D.

Calmbach.

Im Auftrag versteigere ich am
Montag, den 12. April,
vormittags 11 Uhr,
in meinem Hause

ca. 150 Ctr. Heu

und

56 Ctr. Ochsd.,

wozu Kaufsliebhaber einlade.

Kiefer, Adlerwirt.

80 Zentner

Heu & Ochsd.

hat zu verkaufen

J. Schaub
z. Stern.

Ein Quantum

Ochsd. und Heu

hat zu verkaufen

Bäcker Kraushaar.

Ottenbronn.

450 Mk. Pfleggeld

liegen zu 4 1/2 % zum ausleihen parat
bei

Jacob Baier.

Zu herannahender Verbrauchszeit
empfehle

Farbwaren,

in Del abgerieben:

Cremserweiß, Bleiweiß, Oelgrün,
Goldocker,
offen und in Büchsen à 5 Pfund,
in trockenen Farben:
Goldocker, Kasserbraun, Am-
braun, Morellensalz, Mineralrot,
Cerra di Sienna, grüne Erde,
Ultramarin grün, Ultramarin-
blau, Menig;

ferner:

st. Kopallack, Terpentinöl franz.,
Siccatis, trocken u. flüssig, etc. etc.
zu den billigsten Preisen.

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Mein reichhaltiges Lager in
deutschen und englischen
Vorhangstoffen

in allen Breiten, sowie

weisse Rouleauxstoffe

in verschiedenen Qualitäten, und sehr
billig gestellten Preisen, empfehle ich
zu geneigter Abnahme.

Traugott Schweizer.

Direkt von Glarus:

Kräuterkäse, pr. Stück 20 S.,

Emmenthaler, pr. Pfd. 80 S.,

Reifen Limburgerkäse,

bei Laibchen pr. Pfd. 33 und 38 S.;
bei Abnahme von 5 Pfd. an und für
Wiederverkäufer billiger.

Salatöl, pr. Ltr. 90 S.,

bei

J. F. Oesterlen.

Portland- und Roman-Cement

ist in frischer Sendung angekommen
und wird zu möglichst billigen Preisen
abgegeben.

A. Schaal, Werkmeister.

Grabsteine,

vorrätig aus Marmor und rotem
Werkstein, bringt in empfehlende Er-
innerung
der Obige.

Ein älteres ehrliches

Mädchen,

welchem eine Haushaltung
anvertraut werden kann,
wird sogleich gesucht. Zu
erfragen bei der Redaktion.

Merklingen.

Snechtgeuch.

Ein zuverlässiger Fahrnecht findet
bei mir sofort gute Stelle.

Zeugnis erwünscht.

Willy. Schreiber,
Ziegler.

Calw. Frischangelkommenen Portland- sowie Roman- Cement

in guter Bindefkraft empfiehlt zu bil-
ligsten Preisen

G. Krimmel b. Waldhorn.

Versd. Sämereien

bei Obigem.

1 Ladentisch, 1 Ladenthüre,
1 Fachregal, teilweise mit Schiebblättern,
sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Restitutionschwärze

von Otto Sautermeister

z. Oberrn Apotheke Rottweil
ist das vortrefflichste Mittel zum
Aufsärben abgetragener dunk-
ler Kleider und Möbelstoffe,
Fitzhüte u. s. w.

Die Güte des Präparates
ist durch mehr wie 10jährigen
Gebrauch erprobt. Zu beziehen
von der Niederlage für:

Calw: Apotheker Seeger,
Stein.

Man achte, daß jede Flasche
die Firma der Oberrn Apotheke
Rottweil trage.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern
des

Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen Agenten:

Ernst Schall a/M., Calw,
Franz F. Decker in Weilderstadt,
Carl Wöhrle a/M. in Leonberg,
Gottlob Schmid in Nagold.

Ein äusserst lehrreiches Buch
über die Prof. Dr. Flamer'sche Heil-
methode, durch welche Nervenkrank-
heiten, Schwäche des Körpers u.
Geistes, Unterleibsleiden, Haut-
ausschläge zc. zc. sicher kuriert werden,
wird zum Wohle aller Leidenden an
Jedermann auf Verlangen unent-
geltlich und frankiert in deutscher
Sprache zugesandt. Man adressiere:
An Dr. J. Hermann's Bureau
in London, E., 38 Parkholme Rd.,
Dalston. Briefn. hier 20 S., Karte 10 S.

Stuttgarter Pferdemarktlose,

Ziehung am 15. April, bei

Emil Georgii.

Tuch & Bukskin,

in guter Ware, zu billigen Preisen,
empfiehlt höflichst

G. F. Müller,
Tuchmacher.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester
Methode schmerzlos
eingesetzt, Zahnopera-
tionen, Plombieren zc. unter bil-
ligster Berechnung. Täglich zu
sprechen.

J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- und
Calwerstr. Nr. 21, 1. Etage,
nahe der Königsstraße.

Wegen Anschaffung eines Drillings
ist eine

Lancaster-Büchsfinte,

Kal. 28/20, wenig gebraucht, gegen
die Erlaubnis des Abschusses 2 Aner-
kennung abzugeben.

Ebenso kann eine gute Lesau-
cheuxfinte, Kal. 16, abgegeben
werden gegen den Abschuss einiger guter
Vögel auf der Pürsche. Gest. Offerten
erbeten unter W. 7891 an die An-
noncenexpedition von Haasonstein &
Vogler, Stuttgart.

Nagold.

Mastviehverkauf.

Unterzeichneter verkauft am
Dienstag, den 13. April,
nachmittags 2 Uhr,
13 Stück Mastvieh,
meistens Rinder I. Qualität, im öffent-
lichen Aufstreich.

Otto Sautter,
Brauerei z. „Röhle“.

Eine große

Balkenwage,

10 Ctr. Tragkraft, eine kleinere dto.
und

einen eisernen Waschkessel,
ca. 120 Liter haltend, verkauft billig
G. Wörner, Färber.

Ein ordentlicher junger Mensch
findet dauernde

Beschäftigung

in der Treibriemenfabrik von
W. Wiedmann.

Besucht

wird auf Georgii ein Mädchen, das
selbständig kochen kann und in allen
häuslichen Arbeiten erfahren ist.
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Taglohnlisten

für Gemeinbewaldungen sind vorrätig
in der

A. Delschlager'schen
Buchdruckerei.

Chr. Erhardt, Schlosser, Calw,
 empfiehlt seine selbstgefertigten
Garten- und Kindermöbel, Schirmständer etc.
 in verschiedener Auswahl, ebenso
Blumentische
 aus einer renommierten Fabrik zu Fabrikpreisen.

Kinderwagen,
 braun, schattiert und in altdeutschen Farben, sowie
Korbwaren
 in großer Auswahl empfiehlt billigst

W. Frank, Korbmacher,
 beim Hirsch.

Für die rühmlichst bekannte
Hürtinger Bleicherei
 übernimmt wieder Bleichgegenstände
Friedrich Bez
 in Liebenzell.

Gechingen.
 Wegen Verpachtung meines Geschäfts verkaufe ich meine sämtlichen
Ellenwaren
 zu herabgesetzten Preisen und empfehle besonders eine große Auswahl
 schwarzer und farbiger reinwollener Kleiderstoffe von Mk. 1. an pr. Elle.
J. Quinzler.

Bleiche-Empfehlung.
 Für die rühmlichst bekannte
Weilderstädter Natur- und Rasenbleiche
 übernehmen auch heuer wieder Bleichgegenstände, als: Leinwand, Garn und
 Fäden zu pünktlichster Beforgung unter Garantie für die Waren bei billigen
 Preisen, in Calw: Färberei Schönlen; in Althengstett: Jakob Betsch; in
 Gechingen: Kaufmann Quinzler; in Liebenzell: Schönlen, Färberei; in
 Langenbrand: Friedr. Metzler, Gerichtsvollzieher; in Neuenbürg: Paul
 Ruhn, Kaufmann.

Agenten, Colporteurs gesucht.
 Vorteilhafte Bedingungen. Leicht absetzbarer Artikel.
 Off. sub „Colporteur“ bef. **Haasenstein & Vogler, Hannover.**



„Zacherlin“
 das Vorzüglichste gegen
 alle Insekten

wirkt mit geradezu frapierender Kraft und rottet das vorhandene
 Ungeziefer schnell und sicher berart aus, daß gar keine Spur mehr
 davon übrig bleibt.

Man beachte genau:
Was in losem Papier
 ausgewogen wird, ist niemals eine
 „Zacherl-Spezialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen
 in Calw bei Herrn **G. Stein, Apoth.**
 „ Böblingen „ „ **C. J. Grombach.**
 „ Nagold „ „ **Heinr. Gauss.**
 „ Neuenbürg „ „ **Gustav Lustenauer.**
 „ Pforzheim „ „ **Louis Hauer a. Markt.**

Haupt-Depot:
J. Zacherl, Wien I., Goldschmiedgasse 2.

Württemberg. Bäckerverband.

Eltern und Vormünder, deren Söhne das Bäckergerwerbe erlernen
 wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam
 gemacht, dieselben nur bei solchen Meistern in die Lehre zu geben,
 welche Mitglieder einer Innung oder Genossenschaft sind und dadurch
 dem deutschen Bäckerverband „Germania“ angehören, denn nur die
 Lehrlinge solcher Meister werden auf Grund einer bestandenen Prüfung
 nach beendigter Lehrzeit mit den Papieren des Germaniaverbandes aus-
 gestattet. Dieser Verband zählt nunmehr circa 20,000 Mitglieder in
 allen Städten Deutschlands und nimmt nur solche Gehilfen in Arbeit,
 die sich im Besitz der erwähnten Papiere befinden; hierdurch wird den
 Inhabern derselben das Fortkommen im ganzen deutschen Reich, wie
 auch teilweise im Ausland ganz bedeutend erleichtert.

Der Vorstand.



Die ausser-
 ordentliche
 Verbreitung
 dieses Haus-
 mittels hat
 eine ebenso
 grosse Zahl

ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpak-
 kung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten
 Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kenn-
 zeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Carl Serva
 empfiehlt
 trockene und in Oel abgeriebene
Farben

in Kübeln und Büchsen,
Anstrichöle, Lacke,
 Firnisse, Pinsel u. s. w.
 Die Preise sind bei guter, reeller Qua-
 lität billigst gestellt.



Säringe,
 Mischner,
 a 10 Pfg. das Stück bei
Emil Georgii.

Winen Lehrling
 sucht
 Bäder Gakenheimer.

Eiernudeln,
 selbstgemachte, von bester Qualität,
 in ganz feinem wie etwas gröberem
 Schnitt, sowie auch breite Nudeln,
 hält stets vorrätig
W. Beizer Wwe.,
 obere Lederstraße.

**NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
 DAMPFSCHIFFFAHRTS-
 GESELLSCHAFT.**

Direkte regelmässige wöchentl. Fahrt
 mit 1^{er} Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM - AMERIKA

Abfahrt **Billigste**
 Samstags. **Preise.**

Rascheste **Vorzügliche**
 Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen
 Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:
LANGER & WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,

sowie deren Agent:
Georg Krimmel, Konditor,
Calw.

Weinverkauf.

Roten Wein 1884er, in vor-
 züglicher Qualität, sowie guten
 neuen Wein empfiehlt
S. Leukhardt.

Spazierstöcke

empfehlst in großer Auswahl billigst
H. Haag.

Vom nächsten Donnerstag ab
 gibts
frischgebrannten Kalk
und neue Ware
 in der Ziegelei in der „Eiselsädt“.

Es werden sofort
1500 Mark
 gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/4 %
 aufzunehmen gesucht.
 Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Calw. Mädchengesuch.

Ein kräftiges Mädchen von 16—17
 Jahren, vom Lande, findet sogleich
 oder bis Georgii Stelle.
 Zu erfragen im Compt. ds. Bl.



Lehrverträge
 sind stets vorrätig in der Druckerei
 ds. Bl.

Auskunft erteilt: **Aug. Schmaufer** und
Traugott Schweizer in Calw. 1181.